

BARRELHOUSE JAZZBAND

www.barrelhouse-jazzband.de



Die Barrelhouse Jazzband, seit über 60 Jahren aktiv und Aushängeschild des Jazz in Deutschland, lädt Sie ein zu einer musikalischen Reise durch die 100-jährige Geschichte des klassischen Jazz und Swing ein.

Im 63. Jahre seines Bestehens setzt das Traditionsensemble auf die bewährte Mischung klassischem Jazz und den neueren eigenen Kompositionen, die den Geist des heutigen New Orleans atmen. Klänge und Rhythmen aus dem Bereich der Karibik und Einflüsse der modernen Brassbands haben dabei deutlich an Gewicht im Sound der Stil der Frankfurter Band bekommen.

Zwei Schlagzeilen vorab: „Ein einmaliges Juwel im deutschen Jazz“ (Frankfurter Allgemeine). „Kompromisslose Leidenschaft für klassischen Jazz“ (Frankfurter Rundschau)

Zwei Zitate aus berufenem Munde: "Die Barrelhouse Jazzband, Deutschlands älteste und wertvollste Jazzband hat Jazz-Geschichte geschrieben" **sagt Fritz Rau**, Deutschlands berühmtester Rock-, Jazz- und Bluespromoter, in seiner Autobiografie. "Sie hat die Brücke geschlagen zwischen der Tradition und Pflege des Jazz in New Orleans und seiner heutigen Bedeutung als lebendige Musik im Spiegel unserer Zeit. Sie hat Kulturgeschichte geschrieben, fern von bierseliger Dixieland-Nostalgie".

Wolfgang Knauer, Leiter des Deutschen Jazzinstituts in Darmstadt, schrieb im Jazz-Podium: „Die Barrelhouse Jazzband ist nicht einfach nur ein Bewahrer der Traditionen des Jazz. Ihr gelingt (...), was selbst amerikanischen Kollegen mit internationalem Ruf nur selten gelingt: der kreative Umgang mit einem Stil-Vokabular, das sich auf die Jazz und Blues-Traditionen der letzten 100 Jahre bezieht.“

Die Band 2016: Ein Repertoire, das von den Werken der großen Meister des "schwarzen" Jazz aus den 20er bis 50er Jahren des 20. JH (Jelly Roll Morton, W.C. Handy, Louis Armstrong, Count Basie, Duke Ellington u.v.a.) bis zu zahlreichen eigenen Kompositionen aus jüngster Zeit reicht, also gut 100 Jahren Jazzgeschichte umspannt. Der "Barrelhouse-Stil" ist heute eine Mischung aus Blues-Grooves aus Louisiana und Swing-Beats aus Harlem. Das Ergebnis ist heiße Musik mit Mississippi-Odem aus Frankfurt am Main. In den letzten Jahren hat die Band auch jüngere, hoch talentierte Musiker integriert. Die neue Generation brachte eigene Ideen mit, die den Sound und Stil der Band bereichert und erweitert haben, doch New-Orleans-Jazz, Swing und Blues stehen weiter im Mittelpunkt des Bandrepertoires. Die Art, die Klassiker des Jazz neu zu arrangieren, der typische "Barrelhouse-Beat" und die sprichwörtliche Spielfreude haben die Barrelhouse Jazzband beim Publikum zur beliebtesten deutschen Band des "prämodernen" (vulgo: traditionellen) Jazz werden lassen. Beim Publikum besonders beliebt sind aber auch die Kompositionen von Bandmitgliedern (Horst Schwarz, Reimer von Essen), diese Stücke bringen neue Klangfarben in die Welt des klassischen Jazz.

DIE MUSIKER: Reimer von Essen (Klarinette, Altsaxophon, Bandleader seit 1962), Horst Schwarz (Trompete, Posaune, Gesang), Frank Selten (Saxophone, Klarinette), Christof Sängler (Piano), Lindy "Lady Bass" Huppertsberg (Kontrabass), Roman Klöcker (Banjo, Gitarre), Michael Ehret (Schlagzeug).

Aktuelle Konzerttermine, Foto- und Poster-Download: www.barrelhouse-jazzband.de

Management: www.musikagentur-nentwig.de, jazznentwig@t-online.de, Tel. 06183-3087

Seite 2: Barrelhouse Jazzband

DIE BANDSTORY: 1953 gründeten junge Frankfurter Jazzamateure die Band und errangen damit schon bald erste Erfolge in Wettbewerben. 1962 kam Klarinettist Reimer von Essen hinzu, er wurde von den Gründern (die heute nicht mehr leben) recht bald zum Bandleader ernannt. Unter seiner Regie begann die Gruppe, den klassischen Jazz und Swing auf eigene Art zu interpretieren und entwickelte dabei einen eigenen Sound und Stil, der sie von allen anderen Bands dieses Genres abheben sollte. Durch Reisen in die ganze Welt wurde die BHJB in den 60ern zum Aushängeschild der traditionellen Jazzszene Deutschlands, seitdem genießt sie auch zu Hause eine große Beliebtheit beim Publikum, aber auch hohen Respekt bei Jazzkritikern und Kollegen aus aller Welt. In über 50 Ländern in 4 Kontinenten hat die Band gespielt, ist seit 1968 Ehrenbürgerin von New Orleans und hat bei Konzerten mehr als 100 der berühmtesten Jazz-Solisten aus aller Welt begleitet. Bis heute wurden über 30 eigene CDs veröffentlicht, einige davon erhielten bedeutende Kritikerpreise.

In ihrer langen Geschichte hat sich die Band das Grundsätzliche bewahrt: **Kompromisslos Jazz** zu spielen; die Musik der überwiegend schwarzen Musiker und Komponisten des klassischen Jazz und frühen Swing, sowie der späteren "New-Orleans-Renaissance" - ausdrucksstarke Musik voller Einfälle, tief verwurzelt im Blues, mit dem Quantum "Show", das gutem Jazz eigen ist.

Aktuelle Konzertkritiken

Die Rheinpfalz: ... **eine Band, die wie kaum jemand sonst die Entwicklung des klassischen Jazz demonstriert - oder besser: zelebriert.**

Kronberger Bote: **Ursprünglicher und lebensbejahender Jazz mit witzigen Zwischentönen!** Eine ausverkaufte Stadthalle - ein Garant dafür ist die Barrelhouse Jazzband.

Kieler Nachrichten: **Schon mit den ersten Takten sprang der Funke von der Bühne ins Publikum** über. Die souveräne Kunst und Spielfreude der Barrelhouse Jazzband ließ den Fans in der Carlshütte gar keine andere Wahl, als vom ersten Song an begeistert mitzugehen.

Peiner Allgemeine: **Routiniert, abgeklärt und enthusiastisch.** Die Barrelhouse Jazzband versetzte das Publikum im gut besuchten Forum in Verzückung und gebremste Ektase.

Frankfurter Allgemeine: **Hüter des Feuers aus New Orleans.** Sie haben historisch-kritische Forschungsarbeit geleistet, Spielweisen, die zu vergessen drohten, wiederbelebt. Die Barrelhouse Jazzband hat ihren Platz in der Geschichte des Jazz sicher. Und auch in der Gegenwart. Um das zu erkennen, muß man die Band hören und erleben. Das ersetzt das Jazzmusikseminar, einen Trip nach New Orleans und die Lektüre von Doctorows Ragtime-Roman. Mehr kann man nicht verlangen.

Westfälische Nachrichten: **Als kämen sie selbst aus New Orleans.** Barrelhouse Jazzband überzeugt auf der ganzen Linie. ...und die Art und Weise, mit der sie das tun, mehrt bei jedem Auftritt ihr künstlerisches Ansehen. Mit viel Spielfreude und **geradezu traumwandlerischer Sicherheit** boten Sie auch gestern wieder die Höhepunkte aus ihrem Repertoire - liebevoll aneinandergereiht wie an einer feinen Perlenkette.

Badisches Tageblatt: **Symbiose von Leidenschaft und Professionalität.** Mit stehenden Ovationen feierte das Publikum im Bürgerhaus Neuer Markt die Barrelhouse Jazzband, deren Musik dank einer Symbiose von Leidenschaft und Professionalität einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Ehrungen und Preise und und ...

Die Musiker der Band wurden anlässlich des Auftritts beim Jazzfestival in New Orleans, 1968, die Ehrenbürgerwürde der Stadt verliehen.

Die Band erhielt den Deutschen Schallplattenpreis und den „Louis Armstrong-Preis“ des Hamburger Jazzradios.

Reimer von Essen erhielt den Hessischen Jazzpreis 2011.

Berühmte Musiker und Jazzlexika über die Band:

"This is one of the best, for a small orchestra, to me that I have ever heard. And I am hearing bands since 1902!"
(**Eubie Blake**, legendärer Ragtime-Pianist und Musical-Komponist)

"Within five seconds of the start of a record by Louis Armstrong, Sidney Bechet, or Duke Ellington's Orchestra, one can say "that's Louis", "that's Sidney", "that's Duke". The Barrelhouse Jazzband is one of the very few European bands that has this instantly recognisable, individual quality"

(**Rod Mason**, Bandleader, Trompeter bei Mr. Acker Bilk, Dutch Swing College Band u.a.)

RECLAMS JAZZFÜHRER (Auszug): "**Barrelhouse Jazzband, prämoderner Jazz (Swing)**: ... Die Combo, die mit eigenen Arrangements 'klassischer' Themen sowie Eigenkompositionen in der Tradition von Ragtime, Blues und Swing musiziert, gilt als eine der profiliertesten deutschen und europäischen Bands. ...".

RORORO JAZZLEXIKON (Auszug): " ...mit Hilfe raffinierter Arrangements stilistisch variantenreiche Band, deren kompakte Frontline durchaus einen eigenständigen Sound entwickelte. Die Barrelhouse Jazzband darf als **die Konstante im deutschen 'Traditional' Jazz** bezeichnet werden ... "

BARRELHOUSE JAZZBAND -- ihre Musiker.

Reimer von Essen: Klarinette, Altsaxophon, geb. 1940. Der spiritus rector der Barrelhouse Jazzband und **Ehrenbürger von New Orleans** schreibt die meisten Arrangements und ist seit 1962 als Bandleader für den typischen Stil der Band und ihre Ausstrahlung verantwortlich. Seinen großen Vorbildern (Johnny Dodds, George Lewis, Sidney Bechet u.a.) ist er hörbar verpflichtet und dafür in der internationalen Jazz-Szene bekannt. Aus seinem fundierten Wissen um die Jazzgeschichte schöpft er das Material für die Informationen und Anekdoten, die er in seinen beliebten Ansagen jedem Stück vorausschickt. Für die Band schrieb er Titel wie u.a. "New Harlem Shout" und "Orion Rag". 2011 erhielt er den „Hessischen Jazzpreis 2011“, eine hochdotierte Auszeichnung, die vom Wissenschafts- und Kunstministerium jährlich an eine(n) JazzmusikerIn oder –Band verliehen wird.

Horst Schwarz: Trompete, Posaune, Gesang, geb. 1939. Ein Erzmusikant, stets voller neuer Einfälle und Ideen, mit breitem stilistischem Spektrum. Bereits 1959-60 spielte er zweites Kornett in der Band, seit 1971 ist er ihr Trompeter, Sänger und gelegentlicher Posaunist. Seine Arrangements haben den Stil der Band mitgeprägt und seine Kompositionen "Creole Swing", "Margarita", "Barrelhouse Showboat" u.v.a. gehören zum festen Repertoire, letztere ist sogar ein echter Publikumsliebling und "Barrelhouse-Hit" geworden.

Frank Selten: (Fast alle) Saxophone, Klarinette, geb. 1939. Die schwierigsten Passagen, die die Arrangements der BHJB dem Saxophonisten abfordern, spielt er auf allen Instrumenten im ständigen Wechsel mit souveräner Technik und rundem Ton. Seit 1961 ist sein nachdrücklicher, sehr persönlicher Stil eine wichtige Attraktion der Band. Seine Kenntnis von sieben Sprachen kommt der Band bei Auslandsgastspielen zu Gute.

Lindy Huppertsberg, Kontrabass und Gesang, vom US-Bassisten Ray Brown "Lady Bass" genannt, ist eine der bekanntesten Jazzmusikerinnen Europas. Sie spielte schon von 1979-1989 bei der Barrelhouse Jazzband, leitete dann viele eigene Bands (u.a. „Witchcraft“), spielte mit zahlreichen berühmten Musikern und in ganz Europa: Harry "Sweets" Edison, Clark Terry, Buddy Tate, Herb Ellis, Arnett Cobb, Sammy Price, Red Holloway, Bobby Durham, Butch Miles, Ed Thigpen, DeeDee Bridgewater, Oscar Klein, Kenny Burrell, Charly Antolini, Pete York, Nicholas Payton, Bill Ramsey, Leroy Jones, Paul Kuhn, Benny Golson.

Christof Sänger: Piano, geb. 1962, ist seit vielen Jahren eine der renommiertesten deutschen Pianisten des modernen Jazz, beherrscht aber alle Jazzstile gleichermaßen. Ulrich Olshausen, Jazzkritiker (FAZ, HR) sagt über ihn: „Christof Sänger ist ein konventioneller Jazzpianist, aber einer wie ihn Deutschland noch nicht besessen hat“. Sänger spielte in seiner bereits beachtlichen Karriere mit u.a. Branford Marsalis, Hermeto Pascoal, Al Foster, George Mraz, Martial Solal, Richie Cole, Sheila Jordan, Jimmy Woode, dem HR-Jazzensemble u.v.a., trat auf bei Konzerten und Festivals in Montreal, New York, Südamerika, Japan, Istanbul, Moskau, Kiew, Dubai u.a.. Er erhielt 1992 den Preis der Deutschen Schallplattenkritik (CD „Chorinho“) und den Independent Music Award USA.

Roman Klöcker: Gitarre, Banjo, geb. 1949. Bandmitglied seit Frühjahr 2000 ist der Musiker aus Marburg, der in weiten Kreisen der modernen wie traditionellen Jazzszene Hessens für sein swingendes Gitarrenspiel jenseits der Stil-Grenzen bekannt ist. In Marburg leitet er seit über zwei Jahrzehnten den Jazzclub "Cavete" und spielte dort an der Seite zahlreicher berühmter Gäste. Durch ihn wurde zum ersten Mal die sechsseitige Gitarre in die Musik der BHJB integriert, und sie teilt sich nun die Aufmerksamkeit mit dem Banjo.

Michael Ehret, Schlagzeug, geb. 1969. Seit 2005 ist er festes Mitglied der Barrelhouse Jazzband und gehört heute zu den swingendsten Schlagzeugern der deutschen Jazzszene. So führte ihn seine Karriere bereits auf Festivals nach China, Libyen, Finnland, Polen, Türkei und viele weitere europäische Länder.

Ehret begleitete bei seinen Konzerten u.a. die Jazz-Solisten Scott Hamilton, Evan Christopher, Red Holloway, Lillian Boutte, Kevin Mahogany, Gene „Mighty Flea“ Connors, Leroy Jones, Denise Gordon und Dan Barrett. Gemeinsam mit Frank Selten ist er Autor des Buches „60 Jahre Barrelhouse Jazzband: Living *The Music*“.